



PORSCHE

(911 GT3 RS: Kraftstoffverbrauch kombiniert 12,8 l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert 291 g/km)

Vorschau, FIA World Endurance Championship WEC, 4. Lauf Sakhir/Bahrain

Porsche geht als Führender der Weltmeisterschaft in letztes Rennen des Jahres

Stuttgart. Porsche möchte das äußerst erfolgreiche Motorsportjahr 2019 mit einem weiteren Glanzlicht beim Achtstundenrennen der FIA World Endurance Championship (WEC) am 14. Dezember in Bahrain abschließen. Der Sportwagenhersteller aus Stuttgart führt die Weltmeisterschaft nach Doppelerfolgen des neuen Porsche 911 RSR in Silverstone (Großbritannien) und Schanghai (China) sowie einem Podestplatz in Fuji (Japan) deutlich an. Auch in der Fahrerwertung liegen die beiden Porsche-Duos an der Spitze. In der GTE-Am-Kategorie setzen drei Kundenteams insgesamt fünf Porsche 911 RSR der Vorjahresspezifikation in dem Langstreckenrennen in der Golf-Region ein.

Das Rennen

Der Bahrain International Circuit ist seit 2004 regelmäßig Austragungsort eines Formel-1-Grand-Prix. Die Sportwagen-Weltmeisterschaft WEC gastierte erstmals in ihrem Gründungsjahr 2012 auf dem 5,412 Kilometer langen Rundkurs nahe der Hauptstadt Manama. Einzig in der „WEC Super Season“ 2018/2019 fand kein Langstreckenrennen in Sakhir statt. Bei der diesjährigen Rückkehr auf die herausfordernde Strecke trägt die FIA WEC zum ersten Mal einen Wertungslauf über acht Stunden aus. Die große Hitze bei Tag, die sinkenden Temperaturen bei Einbruch der Nacht sowie der oftmals mit viel Sand belegte Asphalt machen das Rennen für Teams, Ingenieure und Fahrer zu einer großen Herausforderung. Der Reifenverschleiß auf der Grand-Prix-Strecke mit den 15 Kurven gilt als entscheidender Faktor auf dem Weg zu möglichen

Erfolgen. 2015 feierten hier die französischen Werksfahrer Patrick Pilet und Frédéric Makowiecki im Porsche 911 RSR den Sieg in der GTE-Pro-Klasse.

Die Fahrer des Porsche GT Teams

Die Sportwagen-Weltmeister Michael Christensen (Dänemark) und Kévin Estre (Frankreich) wechseln sich am Steuer des Porsche 911 RSR mit der Startnummer 92 ab. Das erfolgreiche Duo führt nach dem Sieg beim vergangenen Rennen in Schanghai sowie zwei zweiten Plätzen in Silverstone und Fuji die Gesamtwertung an. Die Sieger des Saisonauftaktes in Großbritannien, Richard Lietz (Österreich) und Gianmaria Bruni (Italien), fahren im Schwesterauto mit der Startnummer 91. Sein enormes Potenzial hat der neue Porsche 911 RSR im bisherigen Verlauf der Saison 2019/2020 zudem mit Pole-Positions in Japan und China unter Beweis gestellt.

Die Kundenteams

Das deutsche Kundenteam Dempsey-Proton Racing setzt zwei Porsche 911 RSR der Vorjahresspezifikation ein. In der Startnummer 77 wechselt sich Porsche Young Professional Matt Campbell (Australien) mit Teameigner Christian Ried (Schöneburg) und dem Italiener Riccardo Pera ab. Im Schwesterauto mit der Nummer 88 agiert unter anderem Porsche Young Professional Thomas Preining aus Österreich.

Im 911 RSR mit der Startnummer 56 des deutschen Kundenteams Project 1 ist Porsche Young Professional Matteo Cairoli (Italien) gemeinsam mit Egidio Perfetti (Norwegen) und David Heinemeier Hansson (Dänemark) im Einsatz. Das Fahrzeug mit der Nummer 57 teilen sich die beiden Niederländer Larry ten Voorde und Jeroen Bleekemolen mit dem Amerikaner Ben Keating. In der Startnummer 86 von Gulf Racing fährt das britische Fahrertrio Michael Wainwright, Ben Barker und Andrew Watson.

Der Porsche 911 RSR

Der neue Porsche 911 RSR (Modelljahr 2019) absolviert seine erste Saison in der Sportwagen-Weltmeisterschaft. Das – in Abhängigkeit vom Luftmengenbegrenzer –

rund 515 PS starke Fahrzeug aus Weissach basiert auf dem Hochleistungs-Straßensportwagen 911 GT3 RS. Im Vergleich zum äußerst erfolgreichen Vorgängermodell wurde das Auto für die GTE-Pro-Klasse der FIA WEC unter anderem in den Bereichen Fahrbarkeit, Effizienz, Ergonomie und Servicefreundlichkeit verbessert. Rund 95 Prozent aller Bauteile sind neu. Angetrieben wird der 911 RSR von einem Sechszylinder-Boxermotor mit 4,2 Liter Hubraum.

Die Zeiten

Das Achtstundenrennen der FIA WEC in Bahrain startet am Samstag, 14. Dezember um 15:00 Uhr Ortszeit (13:00 Uhr MEZ).

Das Rennen im TV und Internet

Das vierte Saisonrennen der FIA WEC wird auf www.sport1.de in voller Länge übertragen. Auch auf dem Pay-TV-Kanal Sport 1+ ist das gesamte Rennen in der Liveübertragung von 12:30 Uhr bis 21:30 Uhr zu sehen. Eurosport zeigt die Schlussphase des vierten Saisonlaufs ab 18:00 Uhr live auf dem Kanal Eurosport 2. Motorsport.tv überträgt das Rennen in voller Länge, in der kostenpflichtigen FIA WEC App sind ein Livestream und Livetiming verfügbar.

Stimmen vor dem Rennen

Fritz Enzinger (Leiter Motorsport): „Ein nahezu beispiellos erfolgreiches Jahr für Porsche Motorsport geht mit dem Achtstundenrennen in Bahrain zu Ende. Wir wollen unsere traumhafte Form mit einem weiteren Erfolg untermauern. Mit dem Vorgängermodell des Porsche 911 RSR haben wir alle Weltmeistertitel und die Meisterschaft in Nordamerika gewonnen. Das neue Auto hat in der bisherigen WEC-Saison nahtlos an diese Erfolge angeknüpft. Zum Abschluss des Jahres wollen wir das Potenzial des neuen 911 RSR noch einmal darstellen und als Führende der Weltmeisterschaft ins Jahr 2020 gehen.“

Pascal Zurlinden (Gesamtprojektleiter Werksmotorsport): „Der letzte Werkseinsatz 2019 wird eine große Herausforderung. Die Strecke in Bahrain ist physisch anstrengend, der Reifenverschleiß extrem hoch. Wir werden uns akribisch und konsequent vorbereiten wie immer. Porsche war bislang über große Distanzen immer ganz besonders stark – sowohl im Hinblick auf die Performance des Autos und der Fahrer als auch bezüglich der Strategie. Das wollen wir im Achtstundenrennen von Bahrain mit dem neuen Porsche 911 RSR noch einmal untermauern.“

Alexander Stehlig (Einsatzleiter FIA WEC): „Wir hatten mit unserem neuen Porsche 911 RSR einen Traumstart in die Saison. Zwei Doppelerfolge, zweimal Pole-Position, in jedem Rennen auf dem Siegerpodest und die Führung in allen Meisterschaften – was will man mehr? Natürlich beim nächsten Rennen daran anknüpfen und diese Erfolgsserie fortsetzen. Bahrain ist eine anspruchsvolle Strecke, zudem ist es das erste Rennen der Saison 2019/20 über eine wirklich lange Distanz. Die gesamte Mannschaft bereitet sich intensiv auf diese Herausforderung vor, um einen erfolgreichen Jahresabschluss für Porsche zu realisieren.“

Richard Lietz (Porsche 911 RSR #91): „Nach dem Vierstundenrennen in China geht es nun in Bahrain über die doppelte Distanz. Das ist eine neue Herausforderung. Ein solches Langstreckenrennen bietet im Bereich Strategie ganz andere Möglichkeiten. Für uns Fahrer wird es anstrengend, denn die Streckencharakteristik bietet kaum Zeit zum Durchschnaufen im Cockpit. Zudem fordert der Asphalt die Reifen enorm. Wir sind mit dem neuen Porsche 911 RSR gut gerüstet für Bahrain und wollen die Meisterschaftsführung von Porsche mit in die zweite Saisonhälfte nehmen.“

Gianmaria Bruni (Porsche 911 RSR #91): „Ich persönlich verbinde sehr viele positive Erinnerungen mit Bahrain. In der Vergangenheit war das Rennen in Sakhir oft das Saisonfinale der WEC. In den Jahren 2013 und 2014 durfte ich dort meine Meistertitel feiern. Die Strecke meint es offenbar gut mit mir. Nun fahre ich erstmals im Porsche 911 RSR ein Rennen dort. Ich bin guter Dinge, dass wir unsere bisher starke Saison mit einem weiteren Topergebnis fortführen werden. Kurz vor der Weihnachtspause

noch einmal Sonne tanken und viele Punkte sammeln – das ist das Ziel.“

Kévin Estre (Porsche 911 RSR #92): „Abgesehen vom hohen Reifenverschleiß macht der Temperaturwechsel im Rennen die Suche nach dem optimalen Setup schwierig. Wir starten bei Sonnenschein in großer Hitze, später kühlt es deutlich ab. Wichtig ist, dass man unter allen Bedingungen stark ist. Bisher lief es mit zwei Podestplätzen in Silverstone und Fuji sowie dem Sieg in Schanghai bestens für uns. Wir wollen unsere Führung in der Gesamtwertung zum Abschluss des Jahres möglichst noch weiter ausbauen.“

Michael Christensen (Porsche 911 RSR #92): „Nach unserem Sieg in Schanghai reisen wir als Meisterschaftsführende nach Bahrain. Die Stimmung könnte kaum besser sein. Wir werden auch im letzten Rennen des Jahres voll angreifen, denn wir möchten diese gute Gefühl mit in die Weihnachtszeit und die zweite Saisonhälfte nehmen. Mit einem weiteren Erfolg lässt sich die besinnliche Zeit im Kreis von Freunden und Familie noch viel besser genießen. Das Jahr 2019 war unabhängig vom Ergebnis in Bahrain einfach traumhaft für mich.“

Matteo Cairoli (Porsche 911 RSR #56): „Ich kenne Bahrain aus der Saison 2017, als ich dort erstmals unterwegs war. Es ist für mich persönlich nicht die schönste Strecke der Welt, aber das Layout ist im Verhältnis zu anderen modernen Kursen gut gelungen. Es ist unheimlich schwierig, die Reifen über einen gesamten Stint in konstant gutem Zustand zu halten. Das macht es wirklich anstrengend. Ich hoffe, dass wir das Jahr mit einem Podestplatz abschließen können, um hoch motiviert und guter Dinge in Richtung 2020 durchzustarten.“

Matt Campbell (Porsche 911 RSR #77): „Das Rennen in Bahrain wird der längste Wertungslauf seit Le Mans im Juni dieses Jahres. Ich bin schon sehr gespannt, denn ich kenne die Strecke in Sakhir bislang noch nicht. Im bisherigen Verlauf der Saison haben wir leider noch nicht an die Erfolge des Vorjahres anknüpfen können. Wir waren oft vorn dabei, haben aber nie den verdienten Lohn kassiert. Das soll sich in Bahrain

ändern. Wir wollen unseren ersten Saisonsieg einfahren.“

Thomas Preining (Porsche 911 RSR #88): „Auch wenn es in Bahrain immer sehr heiß ist, finde ich die Veranstaltung dort extrem cool. Die Strecke liegt mir, ich mag das Layout gern. Die Distanz von acht Stunden macht das Rennen noch anstrengender, aber auch deutlich interessanter. Wenn wir es als Team schaffen, ein Setup zu erarbeiten, das den Reifenverschleiß in einem erträglichen Rahmen hält, dann haben wir gute Chancen auf einen Erfolg.“

Die Sportwagen-Weltmeisterschaft WEC

In der seit 2012 ausgetragenen Sportwagen-Weltmeisterschaft WEC (World Endurance Championship) nehmen Sportprototypen und GT-Fahrzeuge in vier Klassen teil: LMP1, LMP2, GTE-Pro und GTE-Am. Sie treten gemeinsam in einem Rennen an. Die Wertung erfolgt getrennt. Das Porsche-Werksteam startet als amtierender Herstellerweltmeister in der Klasse GTE-Pro, während die Kundenteams Dempsey Proton Racing, Project 1 und Gulf Racing in der Kategorie GTE-Am um Siege kämpfen.

Weitere Informationen sowie Film- und Foto-Material im Porsche Newsroom: newsroom.porsche.de
Auf dem Twitter-Kanal @PorscheRaces erhalten Sie aktuelle Informationen und Fotos zum Porsche Motorsport live von den Rennstrecken in aller Welt.

Die Verbrauchs- und CO₂-Emissionswerte wurden nach dem neuen Messverfahren WLTP ermittelt. Vorerst sind noch die hiervon abgeleiteten NEFZ-Werte anzugeben. Diese Werte sind mit den nach dem bisherigen NEFZ-Messverfahren ermittelten Werten nicht vergleichbar.

Weitere Informationen zum offiziellen Kraftstoffverbrauch und den offiziellen spezifischen CO₂-Emissionen neuer Personenkraftwagen können dem „Leitfaden über den Kraftstoffverbrauch, die CO₂-Emissionen und den Stromverbrauch neuer Personenkraftwagen“ entnommen werden, der an allen Verkaufsstellen und bei DAT unentgeltlich erhältlich ist.

